

Kurban Üzere bir Sohbet (Kâmil Musa) – Ein Gespräch über das Opfer

Übertragung ins Deutsche

Einleitende Anmerkung: Jesus Christus ist bei Muslimen als İsa Mesih (Messias) bekannt. Die Bedeutung des Wortes Mesih, der Gesalbte, ist i.d.R. nicht bekannt.

Die Bedeutung des Opfers (S. 3 – 7):

In der Türkei legen wir großen Wert darauf, das Opferfest zu feiern und dabei genau den Regeln zu entsprechen. Woher kommt eigentlich der Opfergedanke? Meine Nachforschungen haben ergeben, dass es seit Menschengedenken Opfer gab. Besonders bei den monotheistischen Religionen (also die, die an nur einen Gott glauben) spielt das Opfer eine besondere Rolle.

In der jüdischen Religion werden Opfer zur Bedeckung von Schuld / Vergebung von Sünde im Tempel dargebracht. Es gibt keinen Tempel mehr. Deshalb wird auch nicht mehr geopfert.

Bei den Christen werden keine Opfer geschlachtet. Aber sie haben in ihrem Verständnis von Opfer dieselben Grundlagen wie die Juden. Die Juden schlachteten Opfer beim jährlichen sogenannten Passah – Mahl, die Christen bekennen, dass mit Jesus Christus diese Opfer ein Ende gefunden haben.

Im islamischen Glauben gibt es den Aspekt, Armen und Notleidenden zu helfen, aber auch ein Gelöbnis oder eine religiöse Pflicht zu erfüllen.

Das wichtigste Element beim Opfer ist das Blut. Umgangssprachliche Ausdrücke zeigen verschiedene Bedeutungen: „Blutrünstig sein“, „Blutfehde“... Immer wird von dem Gedanken ausgegangen, dass im Blut das Leben ist. Der Heiligen Schrift Gottes nach ist das Opfer ein wichtiges Zeichen in Bezug auf Tod und Leben.

Das erste Opfer hat Gott selbst bereits gleich für Adam und Eva (türk. Havva) gebracht, um sie zu kleiden. Mit diesem Opfer hat er ihre körperliche und geistliche Nacktheit bedeckt.

Ein Tieropfer ist nur ein Zeichen für Sündenvergebung. Es hat niemals selbst Kraft in sich, Sünden zu vergeben.

Interessant ist, dass Opfer immer völlig gesund und makellos zu sein hatten. Nach Gottes Ordnungen war die Strafe für Sünde der ewige Tod. Ohne diese Strafe konnte Sünde nicht gesühnt werden. (vergl Hebr. 9,22). Um Schuld vergeben zu können, musste entweder die Person, die gesündigt hat oder eine andere Person, die völlig sündlos war, an deren Stelle sterben. Wir haben aber alle gesündigt

(Röm 3,23) und können deshalb nicht füreinander eintreten. Es gibt nur eine Person auf der ganzen Welt, die sündlos gelebt hat. Das ist Jesus Christus, der aus Gottes Selbst und seiner Ewigkeit gekommen ist. Das Wort Gottes sagt, dass das Blut Christi uns von aller Schuld reinigt. Die Schuld des Menschen ist so schwerwiegend, dass er sie weder durch gute Werke, noch durch Fasten oder Tieropfer getilgt werden kann. Jedes Opfer, das in unserer Kultur gebracht wird, ist ein Hinweis, dass Vergebung der Sünden möglich ist. Eigentlich müsste man es ein „Zeichen der Liebe“ nennen.

Das Zeichen der Liebe (V. 8 – 12)

Wenn man auf das Leben Abrahams schaut, hat auch hier Gott ein Zeichen gegeben. Wir wissen alle, dass Abraham wohl bereit war, seinen Sohn zu opfern, aber es letztendlich nicht tun musste. Gott hat einen Widder bereitet, den Abraham anstelle des Sohnes opfern durfte. Das war eine Prüfung für Abraham, aber auch ein Zeichen: Um die Schuld des Menschen zu bezahlen würde die Person, die aus Gottes eigenem Sein gekommen ist, das eigene makellose Leben geben und damit ein ewiges Opfer bereithalten. Abraham war aus Liebe zu Gott bereit, seinen eigenen Sohn zu geben. Gott selbst aber hat aus Liebe zu Dir und zu mir den aus seinem Sein gekommenen Jesus Christus (İsa Mesih) für uns tatsächlich hergegeben.

Im türkische Sprachführer ist unter der Allegorie des Opfers zu lesen: „Eine Person, die um eines Volkes willen geopfert wird oder sich selbst opfert.“ Hier wird deutlich, dass ein Opfer, ein Zeichen der Liebe ist. Eine größere Liebe kann man nicht zeigen, als für die Schuld eines Menschen das eigene Leben herzugeben. Wenn wir das Blut fließen sehen, können wir sehen, wie wertvoll die Person ist, die das eigene Leben für uns gegeben hat. (S. 10)(1. Petr.1, 18+19 *Ihr wisst, dass ihr aus eurer sinnlosen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel.*)

Wenn wir sagen: „Wir sind gerettet.“ Von welcher Art Rettung reden wir dann? Wir reden von der Rettung vom Gericht über unsere Sünde und die Rettung vom ewigen Tod. Der sündige Mensch kann nicht in der Gegenwart eines heiligen Gottes leben. Er muss für immer von Gott getrennt leben. Die Heilige Schrift nennt das den „ewigen Tod“. Können unsere Umkehr und unser Opfer uns nicht von unserer Schuld reinigen? Wir müssen hier offen miteinander reden: Gott ist

barmherzig und hört jeden, der zu ihm umkehren möchte. Die Schuld muss bezahlt werden. Jesus hat diese Schuld am Kreuz für alle bezahlt. Er ist das Opfer, das Gott selbst für uns bereithält, dass wir gereinigt werden können. Wer dieses Opfer nicht annehmen möchte, dem kann nicht vergeben werden. Das Wort Gottes redet von Anfang bis Ende vom Blut des Christus. (Hebr. 9,12: *Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.*) Können uns da die religiösen Opfer, die wir bringen, helfen? Nein, das können sie nicht. Sie können uns allerdings auf den Einen hinweisen. (Hebr.9,13 + 14: *Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche von der Kuh durch Besprengung die Unreinen heiligt, sodass sie äußerlich rein sind, um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!*) . Es ist gut, sich an die Gebote Gottes zu halten, aber damit gewinnen wir keine Anerkennung bei Gott. Gott hatte dieses Gesetz gegeben und dem seinen Segen versprochen, der sich daran hielt. Allerdings „wurde auch der erste Bund nicht ohne Blut gestiftet.“

Denn als Mose alle Gebote gemäß dem Gesetz allem Volk gesagt hatte, nahm er das Blut von Kälbern und Böcken mit Wasser und Scharlachwolle und Ysop und besprengte das Buch und alles Volk und sprach (2.Mose 24,8): »Das ist das Blut des Bundes, den Gott euch geboten hat.« Und die Stiftshütte und alle Geräte für den Gottesdienst besprengte er desgleichen mit Blut. Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“)

(S.12)Das Zeichen des Blutes

Auch im Gesetz sind die „Zeichen der Leibe“ sichtbar. Das Gesetz zeigt uns unsere Schuld. Und von dieser Schuld kann uns das Blut Jesu reinigen. Gott hat nicht nur geredet – er hat auch gehandelt. Wenn Sie in diesen Tagen ein Opfer schlachten, dann gehen Sie nicht an Jesus vorüber. Der Messias ist vom Tod auferstanden und sitzt neben Gott in seiner Herrlichkeit. Er ist in das Paradies eingegangen und tut dort Fürbitte für uns. Das bedeutet: Er ist von Gott und zeigt sein Blut. „Für diesen Menschen habe ich mein Blut vergossen. Er ist von nun an nicht mehr schuldig.“ Das Sterben Jesu, seine Auferstehung, sein In-den-Himmel-zurückkehren liegen in der Vergangenheit. Wie können sie unsere Gegenwart

beeinflussen? (S. 14)Hebr. 9, 24: *„Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes einzutreten.“* Der Messias ist jetzt in Gottes heiliger Gegenwart um für uns einzutreten, unser Fürsprecher zu sein. Das geht jetzt vor sich. Das ist Gegenwart. Jesus lebte sichtbar auf der Erde, um unsere Sünde zu bezahlen, jetzt ist er in Gottes Gegenwart, um dieses Werk vollkommen zu machen. Er tritt für uns vor dem heiligen Gott ein. Eines Tages wird er wieder sichtbar auf die Erde zurückkehren und die zu sich nehmen, die an ihn glauben.

Bis zum Erscheinen Jesu waren die Opfer ein Zeichen für etwas, was noch kommen sollte – für das Sterben Jesu am Kreuz, sein Opfer für unsere Sünde. Opfer, die wir heute bringen, sind ein Zeichen für etwas, was in der Vergangenheit liegt.

Liebe Leser, wenn Sie von nun an Opfer bringen, dann bitte ich sie, dass sie an das denken, was Gottes Wort sagt. Forschen Sie selbst nach. Sie werden in jeder Religion Gottes eigene Spuren entdecken.(S.15) Das Zeichen der Liebe ist ein Zeichen des Blutes. In nahezu jeder Religion gibt es eine Form von Opfer. Selbst bei Animisten und Götzenanbetern, gibt es dieses Konzept, dass ein Leben für ein anderes gegeben werden muss, auch wenn das Ziel ihrer Anbetung ein völlig falsches ist. Warum hat Gott überall dieses Zeichen hinterlassen? wegen seiner unbeschreiblichen Liebe, mit der er die Menschen liebt und wegen dem wichtigen Ereignis, dass am Kreuz dieses unschuldige Blut vergossen wurde, dass der Mensch vom Ewigen Gericht gerettet werden können. Die Heilige Schrift kennt keinen anderen Weg zur Vergebung der Sünden. Gäbe es ihn, wäre uns der Weg aufgezeigt worden.

(S.15 unten)Vielleicht fragen Sie sich, was Sie jetzt wohl tun können. Gott erwartet von Ihnen etwas sehr einfaches: „ Schau und lebe!“ Schauen Sie auf die Opfer, die auf das „Ewige Lamm“ hinweisen. Wenn Sie glauben und annehmen, dass dieses Lamm, Jesus, für Sie gestorben ist, dann sind Sie gerettet vom ewigen Gericht und vom ewigen Tod – und werden in Ewigkeit leben! Gottes Wort sagt: Hebr. 9, 27, 28: *Und wie den Menschen bestimmt ist, "einmal" zu sterben, danach aber das Gericht: so ist auch Christus "einmal" geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal wird er nicht der Sünde wegen erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil.*